

SCHULDENKRISE VS. GLOBALISIERUNG

Unser **Ausblick** zur Marktsituation

8. Januar 2013

André Kistler

Als Mitbegründer und Teilhaber der Vermögensverwaltung Albin Kistler publiziert André Kistler regelmässig Einschätzungen zur Marktentwicklung.

Die periodisch erscheinenden Markteinschätzungen stehen auf der Website von Albin Kistler als PDF-Download zur Verfügung:
www.albinkistler.ch/markteinschaetzung

Schuldenkrise vs. Globalisierung

8. Januar 2013, André Kistler

Makroökonomie

Europa und die Schuldenkrise werden auch 2013 im globalen Fokus stehen. Da eine nachhaltige Lösung nur durch weitere substanzielle Schuldenschnitte und eine tiefgreifende Reform der Währungsunion erzielt werden kann, dürften massive Verwerfungen auf dem alten Kontinent noch vor uns liegen.

Es kann aber noch Jahre dauern bis der Leidensdruck in den betroffenen Ländern durch Massenarbeitslosigkeit und fehlende Perspektiven genügend gross ist.

Der scharfe globale Wettbewerb, die Sparbemühungen der grossen Industrienationen und die hohen strukturellen Überkapazitäten verursachen eine noch länger anhaltende Deflationsphase.

Aufgrund der beispiellos aufgeblähten Geldmengen besteht hingegen das Risiko, dass in ein paar Jahren die Deflation auf die Inflationsseite kippt. Die Obergrenze des Frankens zum Euro birgt in diesem Kontext langfristig nicht zu unterschätzende Risiken für die Schweiz.

Der kontinuierliche Wandel zur offenen Informationsgesellschaft sowie anhaltende Fortschritte in der industriellen Automatisierung begünstigen die globalen Produktivitätssteigerungen und damit auch die Erhöhung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse in den riesigen aufstrebenden Schwellenländern.

Wir sind überzeugt, dass die wirtschaftlichen Effekte der Globalisierung für die Unternehmenswelt unumkehrbar und höchst prosperierend sind. Durch die Schuldenkrise fast aller Industrienationen verharrt das weltweite Wirtschaftswachstum in den nächsten Jahren allerdings deutlich unter Potenzial.

Anlagepolitik

Trotz der rasanten Entwicklung der Aktienmärkte im abgelaufenen Jahr bleiben die Dividendenpapiere im aktuellen Umfeld die bevorzugte Anlagekategorie.

Das anhaltend tiefe Zinsniveau widerspiegelt sich noch immer ungenügend in den Aktienkursen und schafft Raum für weitere Avancen. Hohe und sichere Dividendenrenditen dürften sich in einem Umfeld rekordtiefer Kapitalmarktzinsen weiterhin einer starken Nachfrage erfreuen.

Dennoch stehen die möglichen Gefahren im Zentrum unserer Anlagepolitik. In einer deflationär geprägten Welt bieten ausgesuchte Anleihen solider Unternehmensschuldner eine stabile Einkommensstütze.

Auch auf der Währungsseite sind attraktive Alternativen zum Euro- und Frankenraum gefragt. Zudem halten wir an einer erhöhten Liquidität fest, um in Phasen substanzieller Marktkorrekturen investieren zu können.

Die im Durchschnitt erwarteten, guten Jahresresultate der Unternehmenslandschaft stehen in deutlichem Kontrast zur maroden Staatenwelt. Ganz im Gegensatz zu den überschuldeten Industrieländern verdienen deren führende Unternehmen das Vertrauen der Investoren.